

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Gletscher wie von Diamanten funkeln, und darüber der tiefe, südlüche Himmel, alles zusammen gibt eine Symphonie von Farben und Formen, die den Ruhm der skandinavischen Fjorde in den Schatten stellt.

Der imposanteste und schönste dieser Fjorde ist der Milford-Sund. Zahlreiche Wasserfälle, deren mächtigster der Bowenfall, stürzen über nackten Fels oder zwischen dichtem Urwaldgrün ins Meer. Zu beiden Seiten der engen Einfahrt (man könnte einen Stein von einem Ufer auf das andere schleudern) ragen fast senkrechte Felswände auf. Im Inneren des Sundes erhebt sich der wie ein mächtiger Pfeiler aufstrebende Mitre Peak, links davon der Pale Peak und im Hintergrunde der Tutoko Peak, die den hochalpinen Rahmen des Fjordes bilden. Noch weiter landeinwärts erweitert sich der Sund zur Harrisonbucht, die sich in das Süßwasserbecken fortsetzt, in das aus 160 Meter Höhe der Bowenfall senkrecht niederstürzt. Zur Zeit der Schneeschmelze zählte ich in diesem märchenschönen Teile des Sundes 14 Wasserfälle, deren interessantester der 570 Meter hohe Sutherlandfall ist.

Die andern Sunde, von denen der Doubtfulsund, Chalky- und Dusksund hervorragen, werden in meinen Tagebuchaufzeichnungen noch näher beschrieben werden.

Diese in der Zeit meines Aufenthalts noch ganz wilde, einsame und zum Teil unerforschte Wunderwelt ist heute einer der am häufigsten von Touristen und Fremden aufgesuchten Teile Neuseelands. In der Sommerzeit ist ein ständiger Dampferverkehr eingerichtet, der die Reisenden zu allen Sunden führt. Von hervorragender landschaftlicher Schönheit ist auch das landeinwärts vom Fjordland gelegene Gebiet, das zahlreiche ausgedehnte Seen (Wakatipu-, Manipori-, Te-Anau-See) birgt.

Die Südinself hat auch in ihren übrigen Teilen vorwiegend gebirgigen Charakter. Von Nordosten erstreckt sich das Kaikoura-Gebirge bis zur Canterbury-Ebene; von dieser ziehen sich nach Westen die von Hochebenen unterbrochenen Western Ranges; nördlich von diesen liegen die Spencer-Berge und die Eastern Ranges (durchwegs bis zu 3000 Meter aufragend). Die Alpen beginnen am Harperpaß und dehnen sich 300 Kilometer nach Südwesten. Der Süden wird von der Hochebene von Otago eingenommen.